

Die Ausbilder/in des Ordnungsamts Frankfurt am Main stellen sich vor

Mit diesem Artikel möchte ich persönlich für die wichtige Aufgabe der Ausbildung meine Wertschätzung aussprechen. Wenn neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beginnen, müssen sie in wenigen Monaten sehr viel Neues aufnehmen. Und die Ausbilder/innen geben ihr Bestes, um das Wissen zu vermitteln; egal ob es der praktische oder theoretische Bereich ist.

Die Ausbilder/in gehören zur Abteilung der Stadtpolizei Ordnungsamt. Zurzeit sind es vier männliche Ausbilder, eine weibliche Ausbilderin und eine „Springerin“ aus den Reihen der Stadtpolizei (regionale Dienstgruppen).

Sie sind ein wichtiges Element im Gefüge der Stadtpolizei. Sie sind in den ersten Monaten enge Kontaktpersonen für alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und müssen sich immer wieder neu auf die verschiedenen Charaktere einlassen und Vertrauen aufbauen. Sie sind dann auch „die Schulter“, an der sich die Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter in Ausbildung häufig „ausheulen“, wenn was quer läuft.

Als Ausbilder/in benötigt man eine mehrjährige Außendienst Erfahrung.

Die Ausbilder/in benötigen zur Durchführung ihrer Aufgaben erst einmal selbst eine intensive Beschulung in Theorie und Praxis, die sie an verschiedenen Institutionen erhalten. So müssen sie z.B. an der Hessischen Polizeiakademie in Einsatztaktik, Einsatztraining, Schießausbildung usw. ausgebildet werden. Anschließend müssen sie an einem Lizenzierungsverfahren teilnehmen, damit Ihre Lizenzen nicht verfallen. Mehrere Ausbilder wurden zum Übungsleiter B und C mit Lizenzen im Breitensport ausgebildet, um zum Beispiel den Dienstsport durchführen lassen zu können. Dazu sind aber auch Fortbildungen zur Erhaltung der Lizenzen notwendig.

Die Aufgaben unserer Ausbilder/in sind vergleichbar mit denen der Ausbilder bei der Polizei. Nur dass es bei der Polizei zum Beispiel Spezialisten für Waffenausbildung, Eigensicherung usw. gibt. Das hat natürlich auch was mit dem Personalstamm zu tun, welches beschult und trainiert werden muss. Und je kleiner eine Einheit, umso größer das Aufgabenspektrum jedes Einzelnen, da eine Spezialisierung Einzelner hier gar nicht möglich ist.

Die Ausbilder/in sind Beamte aus dem Feldschutzdienst.

Die Aufgaben der Ausbilder/in sind vielfältig und sehr arbeitsintensiv. Es beginnt mit der Grundausbildung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihren Dienst bei der Stadtpolizei Ordnungsamt beginnen; ganz egal, in welcher Sachrate sie später ihren Dienst versehen (zum Beispiel bei den Gewerbeprüfern, Immissionsschutz, regionale Dienstgruppen).

Es fängt an mit der Planung und Durchführung des Sporttests. Denn nur mit Bestehen dieser Voraussetzungen können die Bewerber/innen am weiteren Auswahlverfahren teilnehmen und evtl. in den Dienst der Stadtpolizei übernommen werden.

Die Planung und Durchführung der dann folgenden Grundausbildung wird von Fachleuten der einzelnen Sachraten der eigenen Abteilung oder Externe unterstützt.

Die Schießausbildung ist ganz allein Sache des Ausbilderteams.

Sie betreuen die Auszubildenden bis zur Ernennung und kümmern sich auch um die Organisation und Planung von externen Lehrgängen, wie zum Beispiel HSOG / StGB - Schulungen.



Copyright Stadt Frankfurt am Main
Norbert Renker bei der Schießausbildung

Die Schießausbildung mit der Abnahme der Waffensachkundeprüfung und die Schießfortbildung nehmen einen wichtigen Platz in der gesamten Ausbildung ein. Dabei gibt es neben der regelmäßigen Leistungskontrolle (jeder Mitarbeiter/in muss sechs Mal im Jahr am Schießen teilgenommen haben) auch Sonderübungen und spezielles Frauenschießen.

Für „schwache“ Schützen und Schießen nach Wiedereingliederungen gibt es Intensivbetreuung.

Natürlich wird die Einhaltung der vorgegebenen Schießtermine mittels eines elektronischen Leistungsnachweises überwacht und gegebenenfalls auch „nachdrücklich“ eingeladen.

Auch das Einsatztraining ist intensiv und zeiteinnehmend, wobei Planung und Durchführung verschiedener Lehrgänge und Seminare zu den weiteren Aufgaben der Ausbilder/in gehören. Dazu gehört auch die Beschaffung des Unterrichtsmaterials. Die Lehrgänge umfassen dabei den Einsatz von Pfefferspray, die Fesselung von Personen, das Verhalten bei Personen- und Kraftfahrzeugkontrollen, den Einsatz des Teleskopschlagstockes und das Verhalten bei Hundekontrollen. Auch die Funkausbildung und Ausbildung Fischereirecht werden von den Ausbildern/in in Eigenregie durchgeführt.

Es gibt aber innerhalb der Stadtpolizei noch viele Sondergruppen, die ein an ihre Bedürfnisse angepasstes besonderes Training benötigen. Es gibt Spezialtrainings für die Gewerbeprüfer, die Mitarbeiter /innen der Sachrate „illegale Beschäftigte“, die Mitarbeiter/innen der Sachrate Scheinehen und Aufenthaltsrecht und schlussendlich

eine besondere Unterweisung für die Sachrate, die nach dem hessischen Freiheitsentziehungsgesetz arbeiten.



Copyright Stadt Frankfurt am Main
Bernd Spahn stellt eine Situation vor



Copyright Stadt Frankfurt am Main
Norbert Renker in "Aktion"



Copyright Stadt Frankfurt am Main
Norbert Renker am Boden, Bernd Spahn hat ihn gestellt

Neben dem Einsatztraining gibt es noch das Training zur Eigensicherung. Auch hier liegt die Planung, Durchführung inklusive Zusammenstellung des Unterrichtsmaterials komplett in den Händen des Ausbilderteams.

Bei diesen speziellen Trainingseinheiten werden nicht nur die Grundtechniken der Selbstverteidigung mittels Hebel und Griffe gelehrt; auch der Einsatz des Pfeffersprays in Verbindung mit dem notwendigen Zugriff. Die Zugriffstechniken werden auch noch in Zusammenhang mit Fesselung, Verhalten bei Personen- und Kraftfahrzeugkontrollen unterrichtet und auch die Abwehr von Angriffen mit scharfen oder spitzen Gegenständen.



Copyright Stadt Frankfurt am Main. Bernd Spahn und Norbert Renker in Nahkampfübungen.

Das Straßenverkehrsamt wird ebenfalls von den Ausbildern/in der Stadtpolizei beschult. Alle neueingestellten Außendienstmitarbeiter der Verkehrsüberwachung nehmen hier an einem einwöchigen Grundlehrgang Eigensicherung/Pfefferspray teil. Das turnusmäßige Training Eigensicherung der Verkehrsüberwachung wird ebenfalls von den Ausbildern/in durchgeführt.

Der Dienstsport bildet ein weiteres Standbein für die Fitness aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auch bei speziellen Problemen wie zum Beispiel Rückenbeschwerden wird vom Ausbilderteam begleitet. Die Mitarbeiter/innen haben hier Gelegenheit zum Laufen im Freien oder in der Halle, Sport an Geräten und vieles mehr.

Das interaktive Situationstraining wird von den Ausbildern/in organisiert, durchgeführt und immer wieder etwas neu ausgerichtet. Der Aufbau und die Ausstattung der Trainingsbereiche gleichen den Situationen draußen vor Ort; zum Beispiel ein schwer einsehbares Fahrzeug mit mehreren Insassen, das kontrolliert werden muss.

Auch hier gilt die „Rundumversorgung“ mit Lehrgangsausschreibung, Terminüberwachung, Einladung der Teilnehmer, Erstellung von Teilnahmebescheinigungen und die Einladung etwaig notwendiger externer Dozenten.

Die weiteren administrativen Aufgaben des Teams umfassen die Teilbeurteilung aller Waffenträger, regelmäßige Durchführungen von Waffenrevisionen und Waffenfachkontrollen, die Jahreshaushaltsplanung von der Aus- und Fortbildung, Verwaltung der Dienstwaffen inkl. TKS, Pfefferspray, Handfesseln, Holstern usw. und die Beschaffung und auch noch Erstellung von diversen Dienstanweisungen.

Es werden also sehr hohe Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ausbilderteams gestellt.

Dabei müssen sie relativ fit sein und bleiben, was bei zunehmendem Alter naturgemäß nicht mehr in vollem Umfang möglich ist.